



DRESDNER
PHILHARMONIE

4. Kammerkonzert 1992/93

4. KAMMERKONZERT

Sonnabend, den 20. Februar 1993, 19.00 Uhr
Schloß Albrechtsberg, Kronensaal



DRESDNER PHILHARMONIE

Ausführende:

Philharmonisches Streichquartett:

Ralf-Carsten Brömsel, 1. Violine

Andrea Steuer, 2. Violine

Steffen Seifert, Viola

Ulf Prella, Violoncello

Das Konzert wird vom MDR Kultur aufgezeichnet.

FRANZ SCHUBERT

(1797 – 1828)

Streichquartett a-Moll op. 29 D 804 (1824)

Allegro ma non troppo
Andante
Menuetto (Allegretto)
Allegro moderato

PETER RUZICKA

(geb. 1948)

„... fragment ...“ –

Fünf Epigramme für Streichquartett (1970)

Molto calmo
Eccitato
Sfasciarsi
Movimentato
Indistinto
Erstaufführung

JOSEPH HAYDN

(1732 – 1809)

Streichquartett C-Dur op. 76 Nr. 3

Hob. III: 17 (Kaiser-Quartett; um 1797)

Allegro
Poco adagio cantabile
Menuett (Allegro)
Presto

Pause

ANTONÍN DVOŘÁK

(1841 – 1904)

Streichquartett F-Dur op. 96

(Amerikanisches Quartett; 1893)

Allegro ma non troppo
Lento
Molto vivace
Vivace ma non troppo

Das Werk entstand in Dvořáks amerikanischem Ferienort Spilville, einer tschechischen Siedlung in Iowa; uraufgeführt wurde es 1894 in Boston.

Peter Ruzicka, 1948 in Düsseldorf geboren, erhielt in den Jahren 1963 – 1968 am Hamburger Konservatorium eine instrumentale (Klavier, Oboe) und musiktheoretische Ausbildung und vervollkommnete sich kompositorisch später bei Hans Werner Henze in Rom sowie bei Hans Otte in Bremen. 1968 – 1976 studierte er Musikwissenschaft und Jura in München und Hamburg. An der Freien Universität Berlin promovierte er 1977 mit der Dissertation „Die Problematik eines ewigen Urheberpersönlichkeitsrechts unter besonderer Berücksichtigung des Schutzes musikalischer Werke“. 1979 wurde er Intendant des Radio-Symphonieorchesters Berlin, 1988 der Hamburgischen Staatsoper und des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Prof. Dr. Ruzicka ist sowohl als Musikschriftsteller (mit Arbeiten über Gustav Mahler) als auch als Dirigent, vor allem aber als Komponist von Orchester- und Kammermusikwerken, von szenischen und vokalen Arbeiten hervorgetreten, in denen er die Vielfalt der heute gegebenen Ausdrucks- und Besetzungsmöglichkeiten nutzt und beim Hörer Denkprozesse einleiten bzw. fördern möchte.

Die **Fünf Epigramme für Streichquartett** entstanden 1970 innerhalb von zwei Tagen unter dem unmittelbaren Eindruck des Selbstmordes des Dichters Paul Celan, dessen Worte „... doch konnten wir nicht hinüberdunkeln zu dir: es herrschte Lichtzwang“ als Motto der Komposition gewählt

wurden. „So sein Freitod als letzte Konsequenz aus der subjektiven Erkenntnis resultiert sein mag, daß wahrhaft ‚Wesentliches‘ in dieser Zeit jenseits weitschweifiger Geschwätzigkeit nicht mehr sagbar ist, daß als Rest nur ‚gelebtes Schweigen‘ bleibe, so erscheint sein Tod als Prüfstein, als Katalysator für Ferneres, noch zu Versuchendes“, äußerte Peter Ruzicka. „Die Epigramme wurden geschrieben in memoriam Paul Celan, als ein Versuch, differenzierte Emotionen auf die kürzest mögliche Form des Ausdrucks zu konzentrieren: Musik ohne Dekors, ohne ‚Durchführung‘, in der Hoffnung, daß diese ‚Fragmente‘ Reflexionen provozieren mögen.“

Der Komponist erinnert sich an sein letztes Gespräch mit Celan kurz vor dessen Tod, bei dem das Werk Gustav Mahlers im Mittelpunkt gestanden hatte. Celan sprach „immer wieder den Torso der 10. Sinfonie an“, und deshalb kommt dem Zitat des Viola-Solos aus der „Zehnten“ kurz vor Schluß der Quartett-Epigramme eine Schlüsselfunktion zu. So hat Ruzicka diese Musik am Rande des Verstummens ein Requiem genannt. „Ich bin der Ansicht, daß sich heute zu komponierende Musik auf jeden Fall zu messen hat an der Möglichkeit des Sichverschweigens, des Aufhörens von kompositorischer Tätigkeit überhaupt.“ Fern von jeglichem „Durchführungs-Denken“ folgt der Komponist seinen momentanen Eingebungen, die er zu Aphorismen zu verdichten weiß.

Aus statischer Ruhe löst sich im 1. Epi-

gramm ein zart vibrierendes Filigran, das „ätherisch und zart“ im Nichts verhaucht. Einem heftig bewegten „Tumult“ (2. Epigramm) und einem verhalten bewegten Klangstück (3. Epigramm) folgt ein aufschreiartig-wilder Satz (4. Epigramm), ehe mit dem Ausdruck der Erd-Entrücktheit das zart angedeutete Mahler-Zitat (im 5. Epigramm) den Zyklus abrundet. Finalität und Zyklik sind kaum intendiert, und doch verbindet ein tief persönlich gehaltener Tonfall die ausdrucksmäßig so verschiedenartigen

Sätze zum klingenden Dokument menschlichen Betroffenseins.

Für die 1974 in Stuttgart uraufgeführte Komposition erhielt Peter Ruzicka einen Preis im Internationalen Kompositionswettbewerb „Béla Bartók“ 1970 in Budapest. 1985 wurde er als ordentliches Mitglied in die Bayerische Akademie der Schönen Künste, München, aufgenommen und 1987 als ordentliches Mitglied in die Freie Akademie der Künste Hamburg gewählt.

Lento.

Gott! er-halte Franz den Kai-ser, im-mer gibst du Kai-ser Franz' Lenge la-be Franz' den Kai-ser für die Welt ge-liebt geliebt ge-liebt: Du er-bleibst loben. Kai-ser, wo du Gott im Himm-lung! Gott! er-halte Franz den Kai-ser im-mer gibst du Kai-ser Franz'

Haydn

„Gott erhalte Franz, den Kaiser“, die ehemalige österreichische Nationalhymne, von Joseph Haydn. Eines der Autographe (1797). Die vier Variationen über die Kaiserhymne im zweiten Satz (Adagio) gaben dem Haydnschen Streichquartett C-Dur op. 76 Nr. 3 den Beinamen „Kaiser-Quartett“.

Vorankündigungen:

6. ZYKLUS-KONZERT

Freitag, den 26. Februar 1993, 19.30 Uhr (Anrecht C2 und Freiverkauf)
Sonnabend, den 27. Februar 1993, 19.30 Uhr (Anrecht B und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Hartmut Haenchen

Solist: Ronald Brautigam, Klavier

Edvard Grieg, Zwei nordische Weisen für Streichorchester op. 63

Fryderyk Chopin, Klavierkonzert e-Moll op. 11

Franz Schubert, Sinfonie C-Dur op. post. (D 944)

7. PHILHARMONISCHES KONZERT

Sonnabend, den 27. März 1993, 19.30 Uhr (Anrecht A1 und Freiverkauf)

Sonntag, den 28. März 1993, 19.30 Uhr (Anrecht A2 und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Jörg-Peter Weigle

Solist: Philippe Entremont, Klavier

Darius Milhaud, La creation du monde

Maurice Ravel, Klavierkonzert G-Dur

George Gershwin, Suite aus „Porgy and Bess“; Ein Amerikaner in Paris

7. ZYKLUS-KONZERT

Sonnabend, den 3. April 1993, 19.30 Uhr (Anrecht B und Freiverkauf)

Sonntag, den 4. April 1993, 19.30 Uhr (Anrecht C1 und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Horia Andreescu

Solistin: Jenny Abel, Violine

Edvard Grieg, Sinfonische Tänze op. 64

Ottorino Respighi, Gregorianisches Konzert für Violine und Orchester

Manuel de Falla, Der Dreispitz

7. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Sonnabend, den 10. April 1993, 19.30 Uhr (Anrecht AK/V und Freiverkauf)

Sonntag, den 11. April 1993, 11.00 Uhr (Anrecht AK/V und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Tamás Vásáry

Solistin: Hélène Grimaud, Klavier

Sergej Prokofjew, Symphonie classique D-Dur op. 25

Wolfgang Amadeus Mozart, Klavierkonzert F-Dur KV 459

Felix Mendelssohn Bartholdy, Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 (Italienische)

5. KAMMERKONZERT

Sonnabend, den 8. Mai 1993, 19.00 Uhr (Anrecht D und Freiverkauf)

Schloß Albrechtsberg, Kronensaal

Ausführende: Claire Servian, Sopran

Sebastien Jaudon, Klavier

Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann, Claude Debussy und Maurice Ravel

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Französischen Kulturzentrum Dresden

Kartenverkauf und -bestellungen, Anrechtsbewerbungen:

Schriftliche Bestellungen:

Dresdner Philharmonie, Kulturpalast am Altmarkt, PSF 368, O-8012 Dresden

Telefonischer Kartenservice rund um die Uhr: 48 66 306

Kartenverkauf:

- Zentraler Kartenverkauf im Kulturpalast, Schloßstraße
Montag bis Freitag 9.00 – 18.00 Uhr,
Sonnabend und Sonntag 10.00 – 14.00 Uhr, Telefon 48 66 666
- Dresden-Information, Prager Straße, Telefon 495 50 25
- Moden-Helfer, Rudolf-Renner-Str. 45, Telefon 43 68 84
- Theaterkasse Süd, Nürnberger Str. 57, Telefon 463 29 48
- Theaterkasse Ost, Bodenbacher Str. 99, Telefon 234 01 21
- Minerva-Kulturreisen GmbH, Helmholtzstr. 3b, Telefon 472 88 99

und an der Abendkasse

Unbestellte Karten an der Abendkasse für Schüler und Studenten 50 % ermäßigt

Besucherabteilung:

Kulturpalast, Eingang Schloßstraße, 1. Etage
Montag bis Freitag, 9.00 – 18.00 Uhr, Telefon 48 66 286

Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Programmlätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1992/93
Chefdirigent: GMD Jörg-Peter Weigle – Intendant: Dr. Olivier von Winterstein
Redaktion: Prof. Dr. phil. habil. Dieter Härtwig
Nachweis: W. Ludewig / K. H. Stahmer: Neue Musik seit 1945 (Reclams Kammermusikführer, Stuttgart 1990)
Anzeigenbearbeitung: oberüber & Partner GmbH
Herstellung: Druckhaus Dresden GmbH
Preis: 0,50 DM



**Genuß
guter Musik
erleben Sie im
Konzertsaal.**

**Freude
am Fahren
bei uns.**

BMW

**Niederlassung
Dresden**

Verkauf - Budapester Str. 42 • Telefon 4649 442

Service - Altenzeller Str. 1 a • Telefon 4649 302

O-8010 Dresden • Telefon 0351/4649 300

Telefax 0351/4649 359